

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Werbung im Gemeindebrief?	8
Ansprechend trotz Werbung	9
Sponsoring als Königsweg?	9
... und wie ist das mit dem Finanzamt?	10
Anzeigen bedeuten mehr als Geld	11
Kirche & Medien Kurzmeldungen	12
Schaukasten-Entwurf Reisesegen	14
1 x 1 des Schreibens (4)	
Journalistische Darstellungsformen im Gemeindebrief	15
Kulturhauptstadt 2010	
Kirchengemeinden als Kulturträger	16
Veranstaltungen Von Melanchthon bis multimedial	18
Fortbildung Medien-Seminare, Termine	19

GEMEINDEBRIEF

Praxis Tipps fürs Tippen	20
Gemeindebriefkritik Profi-Trick Beispiele	21
Porträt „Nicht bloß brav sein ...“	25
Ökumenischer Kirchentag München leuchtet	26

NACHDRUCKMATERIAL | Juni / Juli 2010

Sonderseite Farbfotos	31
Monatssprüche Juni / Juli 2010	32-33
Dialog mit der Bibel	34
Sommer / Reisen	35-37
Heinrich Böll / Infografiken	38-39
Humor / Für Kinder	40-43
Foto / Grafik	44-53

SERVICE

Werbemittel-Shop	28
Vorschau	30
Impressum	54

Liebe Leserinnen
und Leser,



Stefan Lotz

„was für die einen ein Gräuel ist, ist für die anderen schlichte Notwendigkeit.“ Klaus Rosorius muss es wissen. Der Gemeindebrief-Redakteur von „Unsere Gemeinde“ in Broich berichtet von seinen Erfahrungen mit dem Thema Werbung. Die Materie ist spannend, da sie in den Kirchengemeinden überaus unterschiedlich bewertet wird. Anzeigen im Gemeindebrief bringen Geld ein – und vielleicht auch Kopfschütteln bei manchen Leserinnen und Lesern. „Die einen sehen es fast als Sünde an, die anderen sehen keinen anderen Ausweg“, beschreibt Öffentlichkeitsarbeiter Christian Weise seine Erfahrungen mit den gedruckten Inseraten. Wir lassen zum Streitpunkt Werbung Menschen zu Wort kommen, die sich intensiv mit dieser Materie beschäftigen – aus Sicht der Redaktion und aus dem Blickwinkel des Steuerexperten, der einiges zur Definition des „Betriebs gewerblicher Art“ sagen kann. Unser Fundraisingexperte weiß zudem, dass Werbung im Gemeindebrief mehr als Geld bedeutet. Sie ist Beziehungspflege. Christian Eitmann: „Die Schaltung von Werbung kann ein möglicher Beziehungspunkt zwischen Gemeinde und Unternehmer sein, bei dem beide Seiten sich kennen und im besten Fall schätzen lernen.“ Wir dokumentieren unterschiedliche Positionen.

Stefan Lotz

redaktion@gemeindebrief.de